

Am 1. Dezember fiel aus Anlaß der Volkszählung der Unterricht aus.

Am 2. Dezember beging die Anstalt auf Allerhöchste Anordnung das Andenken an den vor 250 Jahren geschehenen Regierungsantritt des Großen Kurfürsten in derselben Weise, wie die Gedenkfeier an den Geburtstagen der Hochseligen Kaiser und Könige Wilhelms I. und Friedrich III. abgehalten wird.

Am 26. Januar nachmittags 4 Uhr fand eine besondere Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der städtischen Turnhalle und zwar durch Chorgesang, Deklamation und Schauturnen statt, zu welcher Feier sich Vertreter der eingeladenen städtischen Behörden und eine sehr große Anzahl Angehöriger der Schüler eingefunden hatten.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs selber feierte die Anstalt in ihrem Hörsaal. Die Festrede hielt der Direktor über die Politik des Großen Kurfürsten in den Jahren 1640—1660.

Den 12. Februar wurde den Schülern der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand am 24. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Klir statt. Der eine Abiturient erhielt das Zeugnis der Reife unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. am 23. März wurde die feierliche Entlassung des Abiturienten verbunden.

Der Schluß dieses Schuljahres hat für die Anstalt einen schmerzlichen Verlust im Gefolge. Unser ältester Kollege, der erste Oberlehrer der Anstalt,

Herr Professor Dr. Theodor Spicker

wird mit dem Ablauf dieses Schuljahres in den Ruhestand treten. Geboren 1823 zu Bevesin in der Mark, wurde er auf dem Brandenburger und Kölnischen Gymnasium in Berlin für das akademische Studium vorbereitet. Er studierte dann in Greifswald, Bonn und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er die Prüfung pro facultate docendi in Greifswald bestanden und zum Doctor philosophiae promoviert war, trat er im Sommer 1848 bei der Dorotheenstädtischen Realschule zu Berlin als Probandus ein, folgte aber noch im Laufe desselben Jahres der Aufforderung, an der Großherzoglichen Realschule zu Schwerin in Mecklenburg die Stellvertretung des Lehrers der Naturwissenschaften zu übernehmen. Dann folgte er 1849 einem Rufe als Hilfslehrer an das Herzogliche Karls-Gymnasium zu Bernberg, an welchem er seit 1851 als ordentlicher Lehrer, seit 1853 als Oberlehrer wirkte. Von hier wurde er als Oberlehrer an die neugegründete Realschule zu Potsdam, die spätere Realschule 1. Ordnung, das jetzige Realgymnasium, Ostern 1854 berufen. Mit ihm scheidet der älteste noch lebende Lehrer der Anstalt aus, welcher derselben von ihrer Gründung an angehört hat in demselben Schuljahr, in welchem der erste Direktor aus dem Amte und gleichzeitig aus dem Leben geschieden ist.

Er schaut somit auf eine 43jährige amtliche Lehrthätigkeit zurück, von welcher allein volle 37 Jahre unserer Anstalt in reichstem Segen gewidmet waren. Ausgestattet mit ebenso reichem und umfassendem, als tiefem Wissen verband er mit seltenem Lehrgeschick, mit welchem er seine Schüler anzuregen und zu fördern wußte, ein ebenso mildes als gerechtes Urtheil und eine musterhafte Pflichttreue und Hingebung an seinen Beruf, in welchem er sich nicht bloß die geistige Förderung der ihm anvertrauten Jugend angelegen sein ließ, sondern auch ihr sittliches Wohl auf warmem Herzen trug und ihr ein Vater ward. Seinen Amtsgenossen war er im amtlichen und häuslichen Verkehr ein treuer und warmherziger Freund, den jüngeren besonders ein väterlicher Führer und Berater. Sein durch Augenschwäche veranlaßtes Ausscheiden berührt uns um so schmerzlicher, als wir bei seiner sonstigen körperlichen Rüstigkeit und seiner seltenen geistigen Frische und unentwegten Spannkraft noch auf Jahre hinaus uns seiner treuen Mitarbeit nach menschlichem Ermessen versichert halten durften. Ihm folgt der herzlichste und wärmste Dank seiner Amtsgenossen und Schüler, wie die Anerkennung der vorgesetzten Behörden. Sein Andenken wird in der Geschichte unserer Anstalt stets ein gesegnetes bleiben. Möge Gottes Gnade dem hochverdienten Manne nach seiner segensreichen Amtsführung im Kreise der Seinen, wie in dem vertrauten Kreise der Freunde und früheren Amtsgenossen noch viele Jahre in guter Gesundheit und reicher, ungetrübter Freude gewähren.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Realgymnasium.									B. Fortschule.			
	I.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Summe ⑤	1	2	3	Summe ⑤
1. Bestand am 1. Februar 1890	13	5	14	18	37	35	43	47	212	32	27	36	95
1. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1889/90	7	3	8	16	25	21	34	39	153	28	23	20	81
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	4	15	22	18	30	33	.	124	21	16	.	37
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	.	.	.	1	4	7	3	31	46	5	5	13	23
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	8	6	21	25	34	51	45	39	229	30	25	29	84
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	.	.	1	1	2	.	.	3	7	1	.	2	3
6. Abgang im Sommersemester	3	2	6	2	1	3	6	5	28	1	.	13	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	10	.	10
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	.	.	.	1	4	1	3	2	11	1	1	7	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	5	6	16	25	39	49	42	39	221	31	36	25	92
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	1	2	1	.	.	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	5	6	15	25	39	49	42	38	219	30	37	25	92
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19 $\frac{7}{12}$	17 $\frac{5}{12}$	16 $\frac{5}{12}$	15 $\frac{7}{12}$	14 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{5}{12}$	12 $\frac{3}{12}$	11 $\frac{1}{12}$	.	9 $\frac{4}{12}$	8 $\frac{3}{12}$	7 $\frac{7}{12}$	.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Realgymnasium.							B. Fortschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dißid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dißid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	216	9	.	4	165	61	3	81	1	.	2	76	8	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	208	7	.	6	158	60	3	86	1	.	5	80	11	1
3. Am 1. Februar 1891	206	7	.	6	157	59	3	86	1	.	5	80	11	1

3. Übersicht über die Abiturienten.

Abiturienten-Prüfung vom 24. Februar 1891.

(Unter Vorsitz des königlichen Kommissarius Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Klitz.)

Es ging ab mit dem Zeugnis der Reife und zwar unter Erlaß der mündlichen Prüfung:

Franz Johannes Max Senger, Sohn des verstorbenen Gastwirts Senger zu Potsdam, evangelisch, 18½ Jahr alt, 9½ Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahr in Prima.

Derselbe wird sich dem Postfach widmen.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek:** Fortsetzung des Grunert'schen Archivs für Mathematik, der Hoffmann'schen Zeitschrift für mathematischen Unterricht, des Jahrbuchs der Fortschritte für Mathematik, der Neumann'schen Zeitschrift für Geographie, des Centralblatts für die gesamte Unterrichtsverwaltung, des Jahrbuchs der Erfindungen, der Revue des deux mondes, der Encyclopädie der Naturwissenschaften, der Mitteilungen aus der historischen Litteratur, des Centralorgans für die Interessen des Realschulwesens, des statistischen Jahrbuchs der höheren Schulen. Frid. Physikalische Technik. Band 1. Wiese-Kübler. Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. 3. Ausgabe. Band 1 und 2. Lehmann. Der deutsche Unterricht. Palmé. Die evangelischen Schulgottesdienste. Hildebrand. Gesammelte Aufsätze und Vorträge. Conradt. Dilettantentum, Lehrerschaft und Verwaltung. Perry. A History of the English Church. 3 Bde. Menge. Trauer und Irene. Löw. Pflanzenkunde. Teil 1 und 2. Jäger. Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Ederg. Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Herbst-Jäger. Historisches Hilfsbuch. Teil 1—3. Razel. Völkerkunde. 3 Teile. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Paul. Grundriß der Germanischen Philologie. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Kluge. Geschichte der deutschen National-Litteratur. Rüdorff. Grundriß der Chemie. 9. Aufl. Gneist. Selfgovernment in England.

2. **Schülerbibliothek:** Sach. Deutsches Leben in der Vergangenheit. 2 Bd. Rogge. Das Buch von den preussischen Königen. Kugelgen. Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Hensel. Die Familie Mendelssohn. Fontane. Die Grafschaft Ruppin. Fontane. Das Oberland. Didens. David Copperfield. Oliver Twist. Bleadhaus. Die Viduier. Harte Zeiten. Duller-Pierjon. Geschichte des deutschen Volkes. 2 Bde. Hauff. Märchen. Hauff. Fichtenstein. Außerdem wurden 18 Bändchen von Franz Hoffmann erneuert. Cherbuliez. Un cheval de Phidias. Bernard. Vie d'Oberlin. Tanneguy de Wogan. Comment un sou devint vingt mille francs. Eugène Muller. La vie et les découvertes de Christophe Colomb. Vinet. Études sur Blaise Pascal. Hatin. Le journal. Hamerton. French and English. Stanhope. The seven years war. Yonge. Little duke. Craik. The English Citizen. Lyall. Warren Hastings. Locke. English men of letters. Zacharias. Bilder und Skizzen aus dem Naturleben. v. Sybel. Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. Dreger. Berufswahl im Staatsdienste. Citner. Die Jugendspiele.

Geschenkt wurde: v. Schwarzkoppen. Karl von François, ein deutsches Soldatenleben.

3. **Sammlung von Musikalien:** Schärtlich und Lange. Evangelisches Choralbuch. Sering. Auswahl von Gesängen. Heft IV. in 60 Exemplaren.

4. **Zeichenapparat:** Ein Kubikmeter mit dekadischer Einteilung.

5. **Physikalisches Kabinett:** 1 Normalstimmgabel. 1 Pendelapparat. Außerdem wurden eine Reihe von Instrumenten ausgebeßert, beziehungsweise umgearbeitet.

6. **Chemisches Kabinett:** 1 Lötrohr. Platindraht. Ergänzung der chemischen Reagentien und Verbrauchskörper.

7. **Naturhistorisches Kabinett:** Die einzelnen Stadien der Verwandlung von Rana esculenta, Melolantha vulgaris, Apis mellifera, Formica hecuelana.

Geschenkt wurden vom Sertaner Kosak: ein Eichelhäher, vom Sertaner Schäfer: 2 Kanarienvögel, vom Quarntaner Kopferl: ein Waldkauz, vom Tertianer Reinke: eine größere Anzahl einheimischer Käfer.

VI.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.**Schul-Anzeige.**

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 8. April, morgens 7 Uhr**, für die zweite Vorschulklasse **um 8 Uhr**, für die dritte Vorschulklasse **um 9 Uhr**.

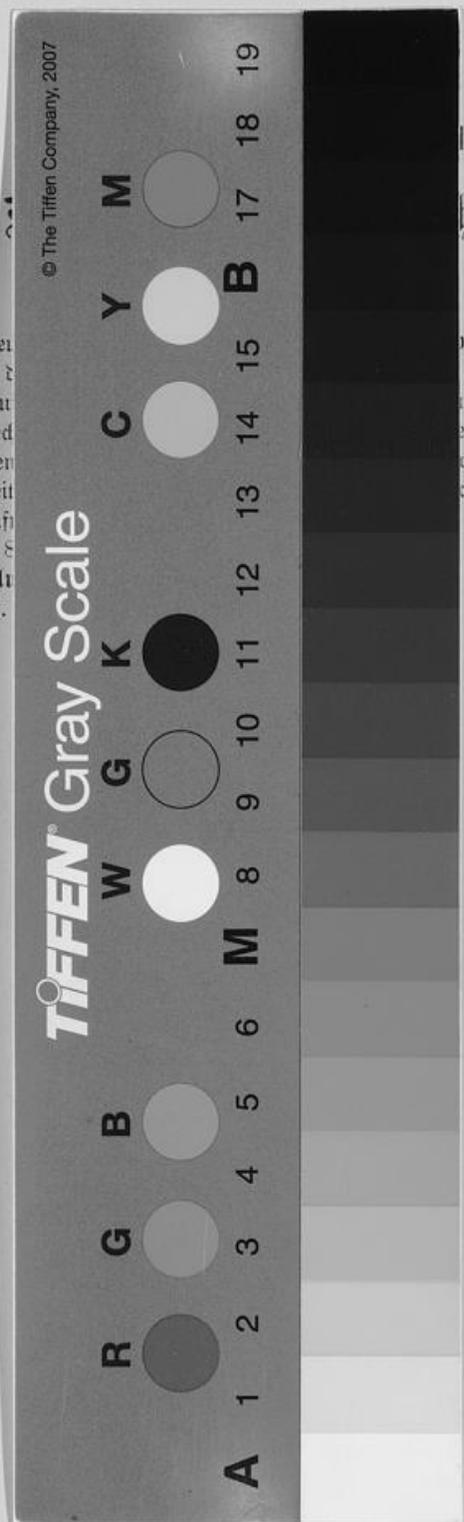
Anmeldungen zur Aufnahme sowohl in das Realgymnasium, wie in die Vorschule werde ich wochentäglich in meiner Sprechstunde von 11—12 Uhr vormittags entgegennehmen. Bei der Anmeldung ist der Geburtschein der anzumeldenden Schüler, die Bescheinigung der ersten und, wenn dieselben das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, auch der zweiten Impfung und, falls sie von öffentlichen Schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen werden, soweit sie erforderlich sind, am **Dienstag, den 7. April**, in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr stattfinden.

Eine Aufnahme schulpflichtig werdender Kinder in die unterste Vorschulklasse findet fortan nur noch zu Ostern statt.

Professor **Walther**, Direktor.

Das neu
8 Uhr, für d
Anmeldu
meiner Spred
anzumeldender
auch der zweit
Die Auf
stunden von 8
Eine An
Ostern statt.



hüler und deren Eltern.

n z e i g e.

April, morgens 7 Uhr, für die zweite Vorschulklasse um

nasium, wie in die Vorschule werde ich wochentäglich in
nehmen. Bei der Anmeldung ist der Geburtschein der
penn dieselben das zwölfte Lebensjahr überschritten haben,
schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

sind, am Dienstag, den 7. April, in den Vormittags-

die unterste Vorschulklasse findet fortan nur noch zu

Professor **Walther**, Direktor.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Düsseldorf

von Dr. phil. h. c. h. H. J. Schlegel

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf ist eine der interessantesten und reichhaltigsten in Deutschland. Sie beginnt im 10. Jahrhundert mit der Gründung durch Graf Adolf von Cleve. In der Folgezeit wurde die Stadt zu einer der wichtigsten Handels- und Industriestädte des Niederrheins. Besonders im 17. und 18. Jahrhundert erlebte sie einen großen Aufschwung. Die Stadt wurde durch ihre Lage an der Rhein- und Ruhrmündung zu einem wichtigen Handelsknotenpunkt. Die Industrie, insbesondere die Textil- und Metallindustrie, entwickelte sich rasant. Die Stadt wurde zu einer der reichsten Städte des Reichs. Im 19. Jahrhundert wurde die Stadt durch die Eisenbahn und die Industrialisierung weiter verstärkt. Die Stadt wurde zu einer der größten Städte des Reichs. Die Geschichte der Stadt ist reich an Ereignissen und Persönlichkeiten. Sie ist ein Spiegelbild der Geschichte des Niederrheins und Deutschlands.